

Stand der Projektarbeit – August 2008

Aktuell sitzen die Projektmitarbeiterinnen an der Auswertung der Projekterfahrungen. Die Ergebnisse werden in Form einer Publikation veröffentlicht. In dieser werden die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen umrissen, die Veränderungsprozesse der Weiterbildung hervorrufen, die Bedingungen, unter denen diese gestaltet werden können erläutert und die aus den Praxiserfahrungen gewonnenen Erkenntnisse und sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen dargestellt. Die Publikation verbindet theoretische Erörterungen mit der Darstellung aus der Projektarbeit gewonnener Erkenntnisse und der Beschreibung von „Handwerkszeug“.

Zudem sollen wesentliche Erkenntnisse und Fragestellungen aus der Projektarbeit auf der in Potsdam stattfindenden bundesweiten Fachtagung am 03./04. November 2008 mit Interessierten aus den Bereichen Kommunalpolitik und -verwaltung, Gemeinwesen und Weiterbildung diskutiert werden. (Informationen zur Fachtagung: s. Termine)

In der vorangegangenen Projektphase lag der Schwerpunkt der Arbeit an den Standorten der LEWUS- Kooperationspartner auf der Entwicklung und Umsetzung kooperationsorientierter Formen einer sozialraumorientierten Weiterbildungsentwicklung entlang der generierten Themen. Entsprechend der unterschiedlichen thematischen, räumlichen und strukturellen Kontexte an den Standorten wurde die Zusammenarbeit mit sozialen Akteuren aus dem Umfeld der Einrichtungen intensiviert. Expertenrunden als ein Instrument für eine kooperations- und bedarfsorientierte Weiterbildungsentwicklung spielten dabei eine zentrale Rolle. Die Initiierung und der Aufbau nachhaltiger wirksamer kommunaler Vernetzungsstrukturen haben sich dabei als eine große Herausforderung erwiesen, die eine längerfristige Perspektive erfordert. Die Entwicklung und Erprobung geeigneter Lernarrangements und gemeinwesenorientierter Projekte läuft parallel zu diesen Vernetzungsprozessen.

Stand der Projektarbeit an den Standorten

VHS Brandenburg an der Havel

Auf dem Hintergrund der Entwicklung des neuen Programmbereiches ‚Junge VHS‘, hat die VHS Brandenburg an der Havel diverse Gespräche mit Multiplikatoren und Kollegen zu diesem Thema geführt und zwei Expertenrunden mit unterschiedlichen Zielgruppen initiiert. Ziel dieser Runden war es, den Teilnehmenden Informationen über die bislang erfolgte Angebotsentwicklung ‚Junge VHS‘ zu geben und einen gemeinsamen Denk- und Diskussionsprozess über mögliche und sinnvolle Angebote für und mit jungen Menschen in Brandenburg an der Havel anzustoßen.

Die Arbeitsgruppe ‚Junge VHS‘ in der Gemeinwerkstatt im Mai 2007 setzte sich aus Akteuren aus Brandenburg an der Havel und dem Bundesgebiet zusammen. Die lokalen Kooperationsbeziehungen konnten durch konkrete Projektideen vertieft werden (Aktionstag in Schulen, Konkretisierung der Ziele und Themen für einen geplanten Bildungsverbund in der Stadt Brandenburg). Auf Bundesverbandsebene soll ein Mailverteiler ‚junge VHS‘ eingerichtet werden und

Formen der intensiven Zusammenarbeit entwickelt werden. (s. Veranstaltungen-Gemeinsinn Werkstatt)

Die bisherige punktuelle Zusammenarbeit zum Thema ‚Junge VHS‘ mit Weiterbildungseinrichtungen in anderen Bundesländern (VHS Dresden, VHS Hamburg, KVHS Saalkreis, VHS Berlin Tempelhof/Schöneberg) hat mit der Fachtagung von LEWUS im November 2007 neue Impulse erhalten. LEWUS hat darauf hin im April 2008 ein erstes bundesweites Vernetzungstreffen ‚Junge VHS‘ entlang der inhaltlichen Fragestellungen der Projektpartner entwickelt und durchgeführt. Auch in dieser Veranstaltung konnte mit der Methode ‚World Cafe‘ intensiv und kreativ die weitere Zusammenarbeit geplant werden. (s. Veranstaltungen – Vernetzungsworkshop Junge VHS)

Ergebnisse der „Vor Ort Projekte“ mit anderen Akteuren

2007

- Aktionstag in einem Gymnasium mit den Kooperationspartnern der VHS (Jugendrechtshaus, Kinder- und Jugendkoordinator).
- Videokonferenz zum Thema „Europa“ organisiert von der VHS mit Schülern und Schülerinnen der Stadt Brandenburg an der Havel und aus Dresden.

2007 - 2008

- Nach dem ersten Vernetzungstreffen ‚Junge VHS‘ wird der Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes ‚Junge VHS‘ weiter vorangetrieben; 2. bundesweites Vernetzungstreffen wird im Mai 2009 in Brandenburg an der Havel stattfinden.
- Aufbau und Gründung eines träger- und altersübergreifenden Verbundes zur Weiterbildung in einem Stadtteil. Dafür konnten zusätzliche Mittel eingeworben werden (LOS – Mittel)
 - Schritte zum Aufbau eines Bildungsverbundes in Trägerschaft der VHS:
 - Beginn mit einer aktivierenden Befragung.
 - Die Einrichtung eines Initiativ- und Projektkreises.
 - Aufbau eines nachhaltigen Vernetzungsprozesses, der vorhandene Bedürfnisse und Potenziale aller Beteiligten in Einklang bringt.
 - Die Konkretisierung weiterer Schritte bleibt den Gremien vorbehalten, die sich dann auch um die Gewinnung neuer Fördermittel und die Planung weiterer Angebote kümmern werden.
 - Einrichtung eines Internetportals.

Die Frage, ob innovative Projekte nur als eine ‚Spielwiese‘ dienen, oder ob und wie sie auch nachhaltige Veränderungsimpulse für die Regelpraxis der Weiterbildungseinrichtungen darstellen, ist bereits früh in den Blick geraten und wird in der letzten Projektphase gemeinsam ausgewertet.

VHS Frankfurt (Oder)

In der VHS Frankfurt waren unter der Zielsetzung, den Bereich der Familienbildung weiterzuentwickeln, zunächst die in diesem Bereich tätigen Dozentinnen und Dozenten zu einer Ideenkonferenz eingeladen. Ergebnis dieser Runde war eine weitere Ausdifferenzierung von Adressatengruppen und Angebotsformen. Durch die Übernahme der Trägerschaft eines Eltern-Kind-Zentrums durch die VHS ergaben

sich zusätzliche neue Ansatzpunkte der Adressatenansprache und der Entwicklung neuer Angebotsformate (s. <http://www2.vhs-frankfurt-oder.de/ekz/index.php>)

Die VHS Frankfurt (Oder) initiierte bislang zwei Arbeitstreffen einer „Initiativgruppe Familienbildung“. Bei den Arbeitstreffen mit verschiedenen Akteuren aus diesem Bereich wurde deutlich, dass im Bereich der Familienbildung bislang eher segmentierte Angebote existieren. Der Aufbau kooperationsorientierter Vernetzungsstrukturen wurde von allen Teilnehmenden für notwendig erachtet, um gemeinsam eine bereichs- und trägerübergreifende, potentialorientierte und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Familienbildung zu ermöglichen. Als Zielebenen des gemeinsamen Prozesses wurden eine koordinierte Weiterentwicklung der Angebotslandschaft und die Entwicklung einer „Kultur der Zusammenarbeit“ definiert. Gemeinsames Ziel ist es dabei auch, die Potentiale der Familienbildung stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit zu rücken. In der Arbeitsgruppe wurden dazu kurz- und mittelfristige Schritte verabredet.

Inzwischen hat das Jugendamt (entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des KJHG, in dem Familienbildung als ein Angebot der Jugendhilfe definiert ist) die Koordinierungsrolle innerhalb der Initiativgruppe übernommen, das Handlungsfeld wurde auf Familienförderung erweitert. Mit Unterstützung einer externen Moderatorin wurde der gemeinsame Prozess weitergeführt. Für den November 2008 ist ein Workshop zur Weiterentwicklung der Familienförderung in Frankfurt (Oder) in Vorbereitung. Perspektivisch soll eine AG Familienförderung die weitere Entwicklung des Themenbereichs koordinieren.

Die Projektarbeit wird in kollegialer Zusammenarbeit mit der VHS Castrop-Rauxel (Tandempartner) realisiert. Die Einrichtungen verfügen über Erfahrungen in der Zusammenarbeit aus einem gemeinsamen Projekt zur partizipativen Angebotsentwicklung in der Vergangenheit. Zielsetzung an beiden Standorten ist es, den Bereich der Familienbildung systematisch auszubauen. Dazu wurde im Rahmen der Gemeinnsinnwerkstatt ein gemeinsamer Meilensteinplan erarbeitet. Zum Auftakt fand im Januar 2008 in der VHS Castrop Rauxel ein erster Workshop mit dem Titel: „Wo steht die Eltern- und Familienbildung? Horizonte erweitern- Familien stärken“ statt. Die Ergebnisse dieses Workshops wurden in weiteren Veranstaltungen aufgegriffen, weiter ausdifferenziert und in die Programmentwicklung einbezogen. Gleichzeitig ergaben sich durch diese Veranstaltungen neue Kontakte und Kooperationen.

HVHS am Seddiner See

Die HVHS am Seddiner See konnte neben der Gemeinde Milower Land, Landkreis Havelland im peripheren ländlichen Raum die Gemeinde Nuthetal, Landkreis Potsdam-Mittelmark im engeren Verflechtungsraum von Berlin für die gemeinsame Arbeit gewinnen. In beiden Gemeinden fanden fünf Expertenrunden mit Ortsteilbürgermeistern, Ortsbeiräten, Vereinsmitgliedern, Kita- und Schulleitern und engagierten Bürgern statt. Damit wurde von Beginn an eine hohe Transparenz geschaffen, um nicht parallele Strukturen zu vorhandenen aufzubauen. Ziel dieser Runden war die Sammlung und Klärung von Themen, die wichtig sind, um eine gemeinsame Identität zu erlangen und die Frage, wie damit weiter verfahren werden

kann. Ergebnisse zur Stärkung der Identität wurden anhand unterschiedlicher Fragen bearbeitet:

- Was läuft in der Gemeinde schon Identitätsstiftendes?
- Wo sehen Sie noch Potentiale, was ist noch ausbaufähig?
- Was benötigen Sie, um diese Potentiale noch auszubauen?
- Was ist als nächstes zu tun?

Im Anschluss an diese ersten Runden stand die Erarbeitung eines Themenspeichers, der sich in beiden Gemeinden sehr ähnelte. So stehen die Themen Jugend und Senioren neben Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden und Informationsfluss zwischen den Ortsteilen bei beiden Großgemeinden in der Priorität ganz oben.

Um diesen Themen näher zu kommen, haben sich Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten Jugend- und Seniorenarbeit gebildet. Denn in beiden Gemeinden wurde deutlich, dass diese Zielgruppen die Aktiven im Gemeinwesen sind und damit erheblich zur Identitätsfrage beitragen können. Im Laufe der Arbeit wurden die zu bearbeitenden Fragestellungen konkretisiert und es wurden zwei unterschiedliche thematische Ansätze gewählt:

- Aufbau eines Jugendparlaments (als Ergebnis der Gemeinsinn-Werkstatt),
- Leitbildentwicklung in der Großgemeinde.

Als Ergebnis der Gemeinsinn-Werkstatt zum Thema „Jugend und Identität“ haben Jugendliche beider Gemeinden gemeinsame Seminare zum Aufbau eines Jugendparlaments in der Gemeinde Milower Land in der HVHS am Seddiner See geplant und durchgeführt. Ziel ist es, in Augenhöhe und kontinuierlichem Austausch mit den politisch Verantwortlichen auf die Interessen der Jugendlichen aufmerksam zu machen und die Sicht auf jugendrelevante Themen in politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Nach der guten Vorbereitung in Form von verschiedenen Seminaren gab es in der Gemeinde die Gründungsveranstaltung für das Jugendparlament.

Die Gemeinde Nuthetal hat mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung ein erstes Informationsseminar zur Vorbereitung auf den Prozess der Leitbildentwicklung in der HVHS am Seddiner See durchgeführt. Es wurden Schwerpunkte herausgearbeitet und themenspezifische Arbeitsgruppen unter Einbeziehung weiterer Akteure aus allen Ortsteilen gebildet. Nach ersten Erfahrungen in den Arbeitsgruppen gab es ein weiteres Treffen der AG-Leitungen, um sich über den Stand der Arbeiten zu informieren und weitere Schritte zu planen. Im Januar 2009 wird es eine Zwischenbilanz in der HVHS am Seddiner See geben. Weitere Schritte sind die öffentliche Bekanntmachung in Form einer Präsentation in der Gemeinde, die Abschlussveranstaltung um die Vorlagen der einzelnen Arbeitsgruppen abzustimmen und die Verabschiedung in der Gemeindevertreterversammlung.

Standortübergreifende Aktivitäten

Der zweite Vernetzungsworkshop der Kooperationseinrichtungen hat in der VHS Brandenburg an der Havel stattgefunden.

Im Juni 2007 fand die 2. Beiratssitzung statt, auf der die bisherige Projektarbeit und weitere Planungen diskutiert wurden.

Der Workshop „Wir gestalten mit!“ mit Impulsen aus dem Projektverfahren „Gemeinsinn- Werkstatt“ und die 1. Fachtagung (s. Veranstaltungen – Fachtagung) thematisierten die Rolle der Weiterbildung bei der Mitgestaltung gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und boten zugleich konkrete methodische Anregungen für die

Umsetzung dieses erweiterten Rollenverständnisses. Beide Veranstaltungen richteten sich an einen bundesweiten Teilnehmerkreis aus den Bereichen Weiterbildung, Kommunalpolitik, -verwaltung und Gemeinwesen.

Anfang April 2008 wurde ein erstes bundesweites Vernetzungstreffen zum Thema „Junge VHS“ realisiert.

Auf dem dritten Vernetzungsworkshop der Kooperationspartner im Mai 2008 in der VHS Frankfurt (Oder) wurden die Erfahrungen gemeinsam ausgewertet und Möglichkeiten der Ergebnissicherung diskutiert.

Weitere Aktivitäten

Über die Aktivitäten an den Standorten hinaus steht LEWUS in regelmäßigem Austausch mit Institutionen und Projekten, die ähnliche Zielstellungen verfolgen. Dieser interdisziplinäre Austausch befördert eine synergetische Zusammenarbeit, schafft weitere Möglichkeiten zum Transfer und bietet konzeptionelle Anstöße zur Weiterentwicklung der Projektarbeit.

Außerdem fanden mehrere Arbeitstreffen mit der VHS Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) statt, um Möglichkeiten sozialraumorientierter Angebotsentwicklung unter Nutzung bisheriger Erfahrungen aus der Projektarbeit zu erarbeiten. Dabei konnte eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg initiiert werden. Aufgrund nicht ausreichender personeller Ressourcen in der VHS Neubrandenburg konnten die Überlegungen jedoch nicht umgesetzt werden.